



Vor Ort

Informationsschrift • SPD-Stadtverband Borgentreich
Ausgabe 14 • April 2008 • 6. Jahrgang • Auflage: 3 400 Exemplare



Für ein familienfreundliches Borgentreich

Vieles wurde unternommen. Fördervereine haben sich ins Zeug gelegt und attraktive Angebote innerhalb kürzester Zeit aus dem Boden gestampft. Der Schulstaatssekretär wurde nach Borgentreich eingeladen, der Stadtrat hat mit großer Mehrheit eine Resolution an das Land NRW zur Rettung der Dorfschulen verabschiedet.

Am Ende half dies den Schulen in Großeneder und Borgholz-Nutzungen nicht. Sie werden, weil im kommenden Schuljahr keine Eingangsklasse gebildet werden kann, in den nächsten Jahren aufgelöst. Hieraus ergeben sich viele Fragen:

Was können die betroffenen Orte tun, um auch ohne Schule attraktiv zu bleiben? Wie können die bisherigen Schulgebäude sinnvoll genutzt werden? Künftig werden Kinder aus dem Stadtgebiet Borgentreich auch Grundschulen in den Nachbarstädten besuchen. Wie können diese Kinder für die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Borgentreich begeistert werden? Und damit verbunden letztlich die Frage: Wie können die weiterführenden Schulen unserer Stadt dauerhaft gesichert werden? Was kann getan werden, um ein weiteres Ausbluten der Ortschaften zu verhindern? Wie kann dafür gesorgt werden, dass die Lebensqualität und damit die Zukunftsfähigkeit einer Flächengemeinde wie Borgentreich erhalten bleibt?



Ein gutes Betreuungsangebot in den städtischen Kindergärten und Schulen - das forderte die SPD-Fraktion in der Haushaltsdebatte Anfang des Jahres.

Einen Schlüssel für diese Herausforderung bilden nach Ansicht der Borgentreicher SPD alle Maßnahmen, die sich unter dem Sammelbegriff „Familienfreundliche Stadt“ einordnen lassen. Und so legte die SPD-Fraktion im Stadtrat in diesem Jahr den Schwerpunkt ihrer Haushaltsberatungen auf dieses Thema. „Wir müssen familienfreundlicher werden, damit wir den demografischen Wandel nicht noch stärker zu spüren bekommen“, findet SPD-Fraktionsvorsitzender Franz-Josef Wegener.

Als einen ersten Schritt forderte die SPD-Fraktion deshalb fami-

lienfreundlichere Öffnungszeiten für die städtischen Kindergärten sowie die Einrichtung einer Offenen Ganztagsgrundschule im Stadtgebiet (siehe Bericht Seite 3). „Hier könnten die positiven Erfahrungen mit dem sogenannten Modell 13plus, das seit einigen Jahren erfolgreich an der Hauptschule praktiziert wird, Pate stehen“, so Wegener weiter. Bei dem Modell 13plus werden - ähnlich wie bei der Offenen Ganztagschule - eine Über-Mittag-Betreuung und ein Nachmittagsprogramm, das unter anderem die Erledigung der Hausaufgaben umfasst, angeboten.

SPD: „Beste Bildung für alle“

Die NRW-SPD macht sich für eine bessere Bildung stark. Auf dem außerordentlichen Parteitag zum Thema Bildung hat sie vor einigen Monaten in Bochum eine radikale Wende in der Bildungspolitik beschlossen. Längeres gemeinsames Lernen, die beitragsfreie Bildung von der Kita bis zum Erststudium und der Ausbau der Ganztagschulen sind Schlagworte, die das sozialdemokratische Bildungskonzept grob umreißen. SPD-Landeschefin Hannelore Kraft brachte es auf die Formel: „Wir wollen die beste Bildung für alle, das ist unser ehrgeiziger Plan.“

Die Delegierten aus dem Kreis Höxter stellten sich hinter das

Konzept. Insbesondere im ländlichen Raum müssten neue Schulkonzepte her, um ein großflächiges Schulsterben zu verhindern, erklärten sie. Dies habe die SPD erkannt, denn im beschlossenen Leitanspruch heiße es: „Bedingt durch die demografische Entwicklung werden im nächsten Vierteljahrhundert weitaus weniger Kinder in die Schule kommen als in früheren Jahren. Die Städte und Gemeinden müssen auf diese Entwicklung reagieren können, um eine Verödung der Schullandschaft zu verhindern.“ Das Land sei in der Pflicht, dafür entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, so der Wortlaut des Leitanspruchs.



Mit Kraft neue Wege gehen: Die Delegierten aus dem Kreis Höxter diskutierten in Bochum mit der Chefin der NRW-SPD über die beste Bildung für alle. Von links: Jürgen Dierkes, Paul Arens, Hannelore Kraft, Hans-Josef Vieth, Andreas Suermann.

Kein Verständnis...

für die Probleme des ländlichen Raums zeigt NRW-Schulministerin Barbara Sommer (CDU). Sie antwortete jetzt auf die Resolution des Borgentreicher Rates zur Rettung der Dorfschulen, die dieser auf Antrag der SPD auf den Weg gebracht hatte. In der Resolution hatte der Rat unter anderem die

Absenkung der Schülerzahlen zur Bildung einer Eingangsklasse gefordert. Vergebens: Die Ministerin verwies auf mögliche Ausnahmeregelungen, die im Stadtgebiet Borgentreich jedoch nicht greifen. Änderungen an den bestehenden gesetzlichen Regelungen möchte sie nicht vornehmen.

Das komplette Antwortschreiben finden Sie im Internet unter: WWW.SP-D-BORGENTREICH.DE (Aktuelles).

KiBiz - Mumpitz?

Von vielen Experten stark kritisiert wird das neue KiBiz, das Kinderbildungsgesetz des Landes NRW. Das neue Gesetz der schwarz-gelben Landesregierung regelt die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Das Gesetz sieht eine stärkere Belastung von Familien und Kommunen vor.

Bei uns vor Ort ist der Kreis Höxter zuständig für die Kinder-



gärten. Nach einem wahren Zickzackkurs hat die CDU-Kreistagsfraktion den Forderungen der SPD nachgegeben, dass den Eltern nicht allein der schwarze Peter aus Düsseldorf zugeschustert werden dürfe. Daraufhin wurden die Elternbeiträge neu festgelegt. Jetzt zahlen beispielsweise Eltern mit einem Jahreseinkommen von 31.500 Euro für Kinder im Alter von über drei Jahren für 25 Stunden wöchentlicher Betreuungszeit 44 Euro, für 35 Stunden 54 Euro und für 45 Stunden 78 Euro. Um Kindern eine längere Betreuungszeit zu ermöglichen, wurde zudem eine Rabattregelung getroffen. Wenn ein Kind, für das 35 Stunden gebucht wurden, an mindestens zwei Drittel der Öffnungstage in den Kindergarten geht, ist nur der Beitragssatz für 25 Stunden zu entrichten. Nur Kinder von Eltern mit einem Jahreseinkommen von weniger als 12.300 Euro sind beitragsfrei.

Bildung - Betreuung - Erziehung

Diese drei Schwerpunkte setzte die Borgentreicher SPD-Fraktion im Rahmen ihrer diesjährigen Klausurtagung in Rösebeck. In der sich anschließenden Haushaltsdebatte im Stadtrat forderte der Fraktionsvorsitzende Franz-Josef Wegener familienfreundlichere Öffnungszeiten für die städtischen Kindergärten, insbesondere über die Mittagszeit. Des Weiteren machte sich die SPD für die Einrichtung einer Offenen Ganztagsgrundschule stark. „Mit finanzieller Beteiligung der Stadt“, so Wegener. Denn die Kosten dürften für die Eltern nicht zu hoch ausfallen, damit möglichst vielen Kindern der Besuch der Ganztagschule ermöglicht werden könne.



„Borgentreich muss familienfreundlicher werden“: Die SPD-Fraktion tagte in diesem Jahr in Rösebeck. Stadtkämmerer Christof Derenthal (oben links) erläuterte der Fraktion fachkundig den Haushaltsplan 2008.

Mehr Sicherheit für unsere Kinder

Prüfen will die Verwaltung einen Vorschlag der SPD-Fraktion, den Busbahnhof im Schulzentrum sicherer zu gestalten. „Nach dem Aus der Schulen in Großeneder und Borgholz-Nutzungen werden erheblich mehr Grundschüler den Busbahnhof benutzen. Eine Absperrung zur Straße würde ein weniger gefährliches Ein- und Aussteigen in den Bus ermöglichen“, betonten die Sozialdemokraten in der Haushaltsdebatte.

Nein zum Haushalt

Die CDU-Mehrheitsfraktion war nicht bereit, die konkreten SPD-Forderungen zur familienfreundlichen Stadt in eindeutige Beschlüsse zu gießen. Mit dem vagen „Wir wollen prüfen“ gab sich die SPD jedoch nicht zufrieden und lehnte deshalb den Haushalt ab. Ein weiterer Stein des Anstoßes war für die Sozialdemokraten die Toilettenanlage in der Manroder Halle. „Wir unterstützen die Erneuerung der Toiletten ausdrücklich, aber es gibt Wege, die Maßnahme kostengünstiger als hier geplant umzusetzen“, erklärte Fraktionssprecher Franz-Josef Wegener.

Die komplette Haushaltsrede finden Sie im Internet unter:
WWW.SPD-BORGENTREICH.DE (Aktuelles).

Schöne Worte - doch die Taten?

Kommentar von Jürgen Dierkes

Spätestens seit PISA ist Bildung in aller Munde. Alle Politiker erklären vollmundig, dass Bildung für sie Vorrang habe und dass alles für eine gute Ausbildung der Kinder getan werden müsse.

Die fehlende Bereitschaft, Schülerzahlen an die rückläufigen Geburtenzahlen anzupassen, das Kostenüberwälzungsgesetz mit dem schönen Namen KiBiz, der fehlende Wille, das Schulsystem von Grund auf zu reformieren und die Erhebung allgemeiner Studiengebühren sprechen in NRW allerdings eine andere Sprache.

In der Bildungspolitik sind neue Wege dringend erforderlich. Wir brauchen die komplette Beitragsfreiheit in Kindergärten, echte Überlebenschancen für kleine Grundschulen, bessere Betreuungsangebote, ein längeres gemeinsames Lernen und ein gebührenfreies Erststudium. Bildung darf nicht zu einer Ware werden, die sich nicht alle leisten können! In Zeiten knapper Kassen reines Wunschdenken? Mitnichten! Es gibt ein Land, wo all dies Wirklichkeit oder beschlossene Sache ist. Dieses Land liegt nicht auf einem anderen Stern, sondern in Deutschland. Es heißt Rheinland-Pfalz. Die SPD-Landesregierung von Ministerpräsident Kurt Beck zeigt durch überzeugendes Handeln, dass ihr die beste Bildung für alle ein echtes Herzensanliegen ist.

NRW muss noch viel lernen. Wer es mit guter Bildung ernst meint, muss bereit sein, Geld auszugeben. Kann es eine bessere Investition geben als in die Zukunft unserer Kinder?

Zwei Steuermänner von Bord gegangen



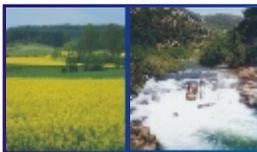
Als Leiter des Bauamts war für Reiner Tewes (links) bürgerfreundliches Handeln das oberste Gebot. „Wenn es um die Bürger ging, kanntest du keinen Feierabend und kein Wochenende“, betonte Franz-Josef Wegener (rechts) bei der Verabschiedung.

Ein Hauch von Wehmut weht in diesen Tagen durch das Rathaus. Denn zwei Mitarbeiter, die über Jahrzehnte die Geschicke unserer Stadt an entscheidender Stelle prägten, wurden in den Ruhestand verabschiedet. Bereits im letzten Jahr schied Stadtkämmerer Franz-Josef Dunkel aus dem aktiven Dienst aus. Jetzt folgte Bauamtsleiter Reiner Tewes.

Die Borgentreicher SPD-Fraktion dankt beiden herzlich für den langjährigen Einsatz. „Ihre Arbeit zeichnete sich durch Fachkenntnis, großes Engagement sowie durch bürgerfreundliches Handeln aus“, schreiben die Sozialdemokraten den beiden Ruhestandlern ins Stammbuch.



Viele Jahre hat Franz-Josef Dunkel (links) der SPD-Fraktion kompetent den Haushalt erläutert. Als er im vergangenen Jahr letztmalig bei der Fraktion zu Gast war, dankte ihm dies der Fraktionsvorsitzende Franz-Josef Wegener mit einem kleinen Präsent.



Erneuerbare Energien



Das Bioenergiedorf Jühnde

Die gut 1000 Einwohner zählende Ortschaft Jühnde in der Nähe von Göttingen ist in den letzten Jahren bundesweit bekannt geworden. Denn das Dorf ist energetisch autark: Es ist Deutschlands erstes Bioenergiedorf, das

wärmenetz bringt die Energie zu den Haushalten. SPD-Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Dierkes ist von dem Konzept sehr beeindruckt: „Es ist erstaunlich, was in Jühnde alles auf die Beine gestellt wurde.“ Alle

Die Bioenergieanlage in Jühnde versorgt mehr als 70 Prozent der Haushalte im 1000-Seelen-Dorf mit Strom und Wärme.

Weitere Infos:
www.bioenergiedorf.de



seinen Bedarf an Wärme und Strom selbst über nachwachsende Rohstoffe erzeugt. Die Energieanlage besteht aus einer Biogasanlage und einem Biomasse-Heizwerk. Ein Nah-

Bürger, die sich selbst ein Bild davon machen möchten, können an einer Fahrt nach Jühnde teilnehmen, die der SPD-Stadtverband Borgentreich am 26. April anbietet.

Fahrt der SPD Borgentreich am 26. April nach Jühnde:

(8.30 Uhr: Abfahrt

10 Uhr bis 12.30 Uhr:

Führung über die Bioenergieanlage Jühnde und Erläuterung des Konzeptes

anschließend: Mittagspause

14.00 Uhr:

Diskussionsrunde mit Vertretern der Bioenergie-Genossenschaft und Jühnder Kommunalpolitikern

Anmeldung ab sofort bei:

Jürgen Dierkes

Bühne, Winterweg 6

Tel. 05643/8730

vor.ort@spd-borgentreich.de

Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben, der von der Teilnehmerzahl abhängt.



Eine halbe Million Euro

Auf Vorschlag der Bürgermeister und des Landrates hat der Kreistag im Haushalt eine halbe Million Euro für ein Straßen- und Wirtschaftswegekonzept bereitgestellt. Externe Gutachter sollen aufzeigen, wie und wo im Kreisgebiet Straßen und Wirtschaftswege nicht mehr benötigt oder anders genutzt werden könnten. Der Kreistag war sich einig, dass jährlich enorme finanzielle Mittel in die Straßen- und Wegeunterhaltungen fließen. Hier zu sparen, sei das Ziel. Der Versuch des SPD-Fraktionsvorsitzenden Andreas Suermann, die Städte von Anfang an am Verfahren zu beteiligen, scheiterte am Widerstand der CDU-Mehrheitsfraktion.



Richtiger Weg?

Kommentar von Peter Wille

Schon wieder ein Gutachten. Diesmal betrifft es alle Straßen und Wege in unserem Kreisgebiet. Sicherlich, die Unterhaltung von Straßen und Wegen ist sehr teuer und eine Reduzierung wünschenswert. Aber was würde die Umsetzung eines solchen Gutachtens bedeuten?

Als erstes: Eine große Flurbereinigung mit Industrieagrarflächen wie im Osten Deutschlands. Damit verbunden der Wegfall vieler Feldwege und Wegeränder mit Sträuchern, Hecken und Bäumen und somit die Vernichtung des Lebensraumes vieler Tiere. Zweite mögliche Folge ist die Herabstufung von Straßen zu Feldwegen mit allen Konsequenzen für Anlieger und andere Betroffene. Als drittes könnten weitere Einschränkungen beim Winterdienst oder sogar der Abbau von Verbindungsstraßen möglich sein.

Kann es zu solch drastischen Maßnahmen kommen? Wohl kaum! Denn bisher wurden die Hauptbetroffenen, die Städte, nicht miteinbezogen. Die Erfahrung zeigt, dass sie bei vorgesetzten Planungen und Gutachten sensibel reagieren und nicht dem Vorgelegten folgen. Der Kreis kann und darf nur über Kreisstraßen beschließen. Eine andere Lösung bietet sich an. Durch das neue NKF sind bereits alle Straßen und Wege erfasst und bewertet worden. Auf dieser Grundlage sollten die Verwaltungen vor Ort städteübergreifend Lösungen erarbeiten, die allen Beteiligten gerecht werden. Der jetzt eingeschlagene Weg lässt befürchten, dass eine halbe Million Euro in der Schublade versenkt werden.

Schilderwald statt Bäumen, Sträuchern und Hecken? Eine Umsetzung des jetzt in Auftrag gegebenen Gutachtens könnte hierzu führen, meint SPD-Ratsherr Peter Wille. Einen kleinen Vorgeschmack bietet bereits dieses Foto. Es zeigt die ehemalige Kreisstraße von Lütgeneder nach Eissen durch den Stubbig.

SPD besuchte schönes Borgholz



Schönes Borgholz: Im Rahmen ihres Ortsrundgangs bewunderte die SPD-Fraktion das Kuckuckskreuz und den Bildstock im Kuckucksweg.

Von links: Hubertus Eikenberg, Franz-Josef Wilmes, Hans-Günter Fels, Peter Wille, Ulrich Schabedoth, Franz-Josef Wegener, Jutta Kropp, Peter Meier-Laqua.

Borgholz ist in den letzten Jahren schöner geworden. Zu dieser Meinung kam die SPD-Fraktion im Borgentreicher Stadtrat bei einem Besuch in der Titularstadt. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Franz-Josef Wegener, und der stellvertretende Vorsitzende der SPD Borgholz, Franz-Josef Wilmes, führten die SPD-Ratsmitglieder durch ihren Heimatort. Schwerpunkt der Besichtigung bildete die Ortskernsanierung von 2001 bis 2005. Anschaulich stellte Wegener die Unterschiede zwischen der ersten Ortskernsanierung in den siebziger Jahren und der jetzigen Sanierung heraus: „Damals sind alle Flächen von der Straße bis zu den Hauswänden voll versiegelt worden.“ Heute setze man dagegen auf Entsiegelung. „Seitlich der Straßen gibt es jetzt überall Grünstreifen, auf denen Gras und Kräuter wachsen.“

Antrag der SPD einstimmig angenommen

Gute Werbung für das Orgelmuseum



Das Herz unserer Stadt, das Borgentreicher Orgelmuseum, wird seit diesem Jahr mit der RWECard beworben. Die Anregung hierzu hatte die SPD-Fraktion im Borgentreicher Stadtrat gegeben.

Kostenlose Werbung für das Orgelmuseum: Auf Antrag der SPD-Fraktion hat der Borgentreicher Stadtrat einstimmig beschlossen, dass das Orgelmuseum künftig durch die RWE-Card vermarktet werden soll. Die RWE-Card ist eine neue Kundenkarte, die den Kunden der RWE Westfalen-Weser-Ems AG angeboten wird. Von der Karte profitieren 1,1 Millionen Haushalte: Sie ermöglicht den Privatkunden und deren Familien Preis- und Service-Vorteile. Im Fall des Orgelmuseums erhalten die Karteninhaber einen Rabatt auf den Eintrittspreis. Hierdurch entstehen der Stadt zunächst Mindereinnahmen. Im Gegenzug aber wird das Orgelmuseum völlig kostenlos im Internet und in verschiedenen Druckmedien, wie beispielsweise dem "RWE magazin", beworben.

Starke Frauen und starke Bücher



Ein Büchernachmittag von Frauen für Frauen: (von links) Ute Berg, Jutta Kropp, Petra Dierkes-Vössing, Elisabeth Müntefering, Inge Fels und Mechthild Cramme im Orgelmuseum.

„Ein rundum gelungener Tag.“ So lautet das einhellige Fazit zum Bogenreicher Weltfrauentag. Die SPD hatte gleich zu zwei Veranstaltungen geladen.

Vormittags referierte Bärbel Goebel-Schmidt vom Verein für ganzheitliches Wohlbefinden zum Thema „Einklang von Körper, Geist und Seele - Was will mir meine Krankheit sagen?“

Krankheiten seien häufig ein Hilferuf der Seele. Dies könne sich durch banale Dinge wie Schnup-

fen äußern: „Ein Schnupfen kann ein Zeichen sein, dass Frau einfach die Nase voll hat“, so die Referentin. Oftmals würden die Ursachen von immer wiederkehrenden Krankheiten und Schmerzen verdrängt, vieles beispielsweise auf das Wetter geschoben. Es sei aber wichtig, den Ursachen auf den Grund zu gehen. „Wir müssen uns Zeit für uns selbst nehmen und lernen, uns über Kleinigkeiten zu freuen, dann finden Körper, Geist und Seele schneller zum Gleichgewicht“, betonte Bärbel Goebel-Schmidt.

Am Nachmittag ging es literarisch zu. Unter der fachkundigen Moderation der Vorsitzenden des Kreis-Kulturausschusses, Mechthild Cramme, präsentierten drei Lektorinnen Werke von starken Frauen für starke Frauen. So stellte die SPD-Bundestagsabgeordnete Ute Berg das Buch „Heute bin ich blond“ von Sophie van der Starp vor. „Mir gefällt, mit wel-

cher Leichtigkeit die junge Protagonistin mit ihrer Krebserkrankung umgeht“, erklärte Ute Berg. Die stellvertretende Bürgermeisterin aus Warburg, Elisabeth Müntefering (CDU), präsentierte „Die Rosenzüchterin“ von Charlotte Link. „Ein unglaublich spannendes Buch“, so die Kommunalpolitikerin.

Abschließend las die Kindergartenleiterin Petra Dierkes-Vössing Astrid Lindgrens Kurzgeschichte „Allerliebste Schwester“ vor. „Für mich ist es einfach faszinierend, mit welcher Phantasie die Schwedin des Jahres 1997 wichtige Fragen thematisiert“, sagte die Pädagogin.

Die Frauenbeauftragte der Bogenreicher SPD, Inge Fels, wertete den Bogenreicher Weltfrauentag als großen Erfolg. „Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen ist der Weltfrauentag 2009 schon fest im Kalender gebucht“, versprach sie.



„Es geht uns besser, wenn sich Körper, Geist und Seele im Einklang befinden“ (von links): Inge Fels, Bärbel Goebel-Schmidt und Jutta Kropp.

**SPD****vor Ort im Stadtgebiet**

Dickes Lob für die Borgentreicher SPD



SPD-Kreisvorsitzender Johannes Reineke (vierter von rechts) war Anfang des Jahres bei der SPD Borgentreich zu Gast.

„Auf die Borgentreicher SPD ist Verlass. Ihr habt im vergangenen Jahr zwei bilderbuchmäßige Veranstaltungen durchgeführt, die anderen Stadtverbänden als Vorbild dienen können.“ Dieses dicke Lob hatte SPD-Kreisvorsitzender Johannes Reineke im Gepäck, als er Anfang des Jahres beim Kaminabend seiner Borgentreicher Parteifreunde in Rösebeck zu Gast war. Reineke spielte damit auf den Besuch von Franz Müntefering in Bühne und das Sommerfest des SPD-Kreisverbandes in Borgholz an, das von der SPD Borgentreich ausgerichtet wurde.

In seinem Jahresrückblick ging der SPD-Kreisvorsitzende auf Themen aus dem Kreistag ein. Der Kreishaushalt sei ausschließlich mit den Stimmen der CDU verabschiedet worden. „Die Oppositionsparteien verweigerten die Zustimmung, denn die politische Ausrichtung halten wir für völlig falsch.“ Reineke belegte dies anhand von mehreren Bei-

spielen. Auf der einen Seite habe die CDU 5.000 Euro für die gut betuchten Besucher des Kulturprojektes „Wege durch das Land“ bereit gestellt. Andererseits sei die Mehrheitsfraktion dem SPD-Antrag auf Finanzierung von Verhütungsmitteln für bedürftige Frauen nicht gefolgt - „aus ethischen Gründen“. Dieses Argument sei für ihn keineswegs nachvollziehbar, unterstrich der Kommunalpolitiker aus Nieheim. „Wir haben es hier mit einer unglaublichen Doppelmoral zu tun. Denn die CDU verschweigt die Tatsache, dass die Abtreibung ungewollter Kinder für diese Frauen aus öffentlichen Mitteln finanziert wird.“ Außerdem gebe es andere CDU-regierte Kreise, wie zum Beispiel Paderborn, wo die Finanzierung von Verhütungsmitteln für bedürftige Frauen gang und gäbe sei.

Hart ins Gericht ging der SPD-Kreisvorsitzende mit dem Vorhaben der CDU und des Landrats, den Saurier Toni im Kreis Höxter

auszustellen. Reineke kopfschüttelnd: „Für eine vier Meter lange Echse ohne Kopf will die CDU 250.000 Euro zur Verfügung stellen. Dieses Geld könnte unserer Meinung nach viel sinnvoller verwendet werden, zum Beispiel, um den Kreis familienfreundlicher zu gestalten.“ Hier habe der Kreis Höxter einiges nachzuholen. Damit hatte Johannes Reineke ein wichtiges Stichwort geliefert. Gleich mehrere Teilnehmer empörten sich über Landrat Hubertus Backhaus. Denn der CDU-Politiker soll einer Pflegemutter gegenüber erklärt haben: „Sie und ich können es nicht verhindern, dass tote Kinder in Kühlschränken liegen.“

Abschließend gab Reineke einen Ausblick auf das Jahr 2008. „Zentrales Thema wird die Bildungspolitik bleiben.“ So sei eine Initiative gegen das Turbo-Abitur in Vorbereitung, das von der schwarz-gelben Landesregierung völlig chaotisch umgesetzt worden sei.

**SPD****vor Ort im Stadtgebiet**

Ausbildung für den politischen Nachwuchs

Lernimpulse geben - Erfahrungen weiterreichen. Das sind die Aufgaben, die Mentoren für ihre Schützlinge, die so genannten „Mentees“ übernehmen. Der SPD-Kreisverband Höxter nimmt sich mit seinem neuen Mentoring-Programm den Nachwuchssorgen an, die die deutsche Parteienlandschaft quälen. Über anderthalb Jahre sollen Mentoren den Nachwuchs in die Kommunalpolitik einführen. In mehreren Schritten, wie beispiels-



Seit eh und je arbeiten die SPD-Stadtverbände Borgentreich und Willebadessen eng zusammen. Auch bei der Schulung des politischen Nachwuchses wollen sie gemeinsame Wege gehen. Das Foto zeigt den Mentorentainer Swen Horstmann (Nieheim/stehend) mit den Mentoren (von links) Klaus Twiste und Jürgen Dierkes (beide SPD Borgentreich) sowie Paul Arens und Franz-Josef Kusch (beide SPD Willebadessen).



Herzlicher Empfang: Die Bundstagsabgeordnete Ute Berg freute sich darüber, Christian Thewes als Neumitglied in der SPD begrüßen zu können.

weise der Einführung in die Strukturen der SPD oder in die Arbeit der kommunalen Räte, soll das politische Interesse der Mentees

wachsen und geschult werden. Grenzen gesetzt, es geht vielmehr um den Erfahrungswert der Beteiligten. Ziel soll die Kompetenz junger Bürgerinnen und Bürger zur Übernahme politischer Verantwortung sein. Den Mentoren kommt dabei die Rolle der Berater und Begleiter zu, die den Mentees mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die erfahrenen Mentoren sollen durch die jugendliche Unbefangenheit ebenso von der Mentoren-Beziehung profitieren wie die Mentees. Dabei sind keine Alters-

■ Kommunalpolitik hautnah...

Was **brennt** Ihnen unter den Nägeln?

Mischen Sie sich ein:

- Gestalten Sie mit uns die Politik.
- Nehmen Sie an Parteisitzungen teil.
- Erarbeiten Sie mit uns wichtige Themen.
- Lernen Sie viel im Mentoring-Programm.

WAS **ÄRGERT** SIE?

Ärgern war gestern.
Gestalten ist heute.

Borgentreich

SPD

Kontakt: Jürgen Dierkes • Bühne, Winterweg 6 • 34434 Borgentreich
Tel. 0 56 43 / 87 30 • vor.ort@spd-borgentreich.de

**SPD****vor Ort im Stadtgebiet**

SPD Bühne freut sich über Neumitglieder



Erfreuliche Entwicklung bei der Bühner SPD: Auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung konnten die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jutta Kropp (links) und der SPD-Stadtverbandsvorsitzende Jürgen Dierkes (rechts) die beiden Neumitglieder Christian Thewes (2. von links) und Manfred Albertsmann (2. von rechts) begrüßen. Als Willkommensgruß erhielten sie ein kleines Präsent vom SPD-Ortsverein.

Bühne. „Die SPD Bühne präsentiert sich in einem guten Zustand.“ Das erklärte die Bühner SPD-Vorsitzende Jutta Kropp auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins. So habe die Partei im vergangenen Jahr wieder an zahlreichen Aktivitäten teilgenommen. Als Beispiele führte Kropp die Teilnahme am Kinderferienprogramm und die Veranstaltung von zwei Dämmerchoppen an. „Eindeutiger Höhepunkt aber war der Besuch des damaligen Vizekanzlers Franz Müntefering bei uns in Bühne“, so die SPD-Ortsvereinsvorsitzende. Sehr erfreut zeigte sich die Frontfrau der Bühner SPD auch darüber, dass sie mit Christian Thewes und Manfred Albertsmann gleich zwei neue Mitglieder begrüßen konnte.

Aktuelles aus der Ortschaft Büh-

ne berichtete Ortsvorsteher Hans-Günter Fels. „Wir wollen in diesem Jahr eine Schulküche und einen Jugendraum im Obergeschoss des älteren Schulgebäudes schaffen“, so der Ortsvorsteher. Derzeit werde an der Erfüllung der Sicherheitsvorschriften gearbeitet.

Eine lebhaft entwickelte Diskussion entwickelte sich zur geplanten einheitlichen Bühner Fahne. Mehrere SPD-Mitglieder zeigten sich mit dem Erstentwurf unzufrieden. Der Ortsvorsteher konnte sie jedoch beruhigen: „Dieser Entwurf wird überarbeitet“, betonte Fels. Anschließend solle die neue Version in einer öffentlichen Versammlung vorgestellt werden.

Ein wichtiger Punkt war die Vorbereitung des Kreisparteitages im Mai. Christian Thewes und Jürgen Dierkes vertreten die Bühner SPD dort als Delegierte. Jutta

Kropp wird an diesem Tag erneut für das Amt der Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand kandidieren. Für den Parteitag brachten die Bühner Sozialdemokraten zudem einen gemeinsamen Antrag mit dem SPD-Ortsverein Borgenreich auf den Weg. Darin wird die Kreis-SPD aufgefordert, ihre Post ausschließlich mit Unternehmen zu verteilen, die den Postmindestlohn zahlen.

Auch das Jahr 2008 wollen die Sozialdemokraten aktiv gestalten. So wird sich die SPD Bühne wieder am Kinderferienprogramm beteiligen. Bereits im Frühjahr soll ein Dämmerchoppen stattfinden.

Den Abschluss bildete das traditionelle Grünkohlessen, bei dem die SPD-Mitglieder und deren Partner auch in diesem Jahr einige Stunden in gemütlicher Runde verbrachten.

**SPD****vor Ort im Stadtgebiet**

Hubertus Eikenberg bleibt Vorsitzender

Hubertus Eikenberg steht weiter an der Spitze des SPD-Ortsvereins Borgentreich. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde er einstimmig im Amt bestätigt. Ebenfalls wieder gewählt wurde sein Stellvertreter Reiner Dohmann. Weiterhin gehören dem Vorstand an: Werner Rengel (Kassierer), Gerhard Fögen (Schriftführer) sowie die Beisitzer Reinhard Blome, Andrea Henkenius, Hubertus Herbold, Bernd Lücke und Herbert Schröder.

Angela Schröder schied nach über 30 Jahren als Kassiererin aus dem Vorstand aus. Hubertus Eikenberg dankte ihr mit einem kleinen Präsent für ihren großen Einsatz.

Weitere Infos zur Versammlung:
www.spd-borgentreich.de.



SPD-Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Dierkes (rechts) gratulierte dem neuen Vorstand des SPD-Ortsvereins Borgentreich (von links): Herbert Schröder, Hubertus Eikenberg, Bernd Lücke, Angela Schröder (nach über 30 Jahren aus dem Vorstand ausgeschieden), Reinhard Blome, Andrea Henkenius und Gerhard Fögen.

SPD-Ortsverein zeigt ein Herz die Orgel

Der SPD-Ortsverein Borgentreich gehört jetzt zum Kreis der Orgelpfeifen-Paten. Mit 250 Euro übernahmen die Sozialdemokraten der Kernstadt die Patenschaft über die Pfeife mit dem Ton a des Registers Trompete 8' im Hauptwerk der Orgel. „Für uns war es ein besonderes Anliegen, im Kreis der Paten vertreten zu sein und dadurch unsere Verbundenheit mit der wertvollen Barockorgel unter Beweis zu stellen“, erläutert der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Hubertus Eikenberg. Dekanatskantor und Museumsleiter Jörg Krämer zeigte sich über das Engagement der Lokalpolitiker sehr erfreut und überreichte die 68. Patenschaftsurkunde im Orgelmuseum.



Der SPD-Ortsverein Borgentreich übernimmt die 68. Patenschaft für die Orgel. Das Foto zeigt von links: Angela Schröder (SPD-Ortsverein), Jörg Krämer, Hubertus Eikenberg.

Im Profil: für Sie vor Ort

Klaus Twiste

SPD-Ratsmitglied

geboren am: 10.12.1960

verheiratet mit: Veronika Twiste

eine Tochter: Julia (8 Jahre)

Wohnort: Bühne

Beruf: Kaufm. Angestellter

Porträt:

Für Klaus Twiste ist es seit seiner Jugendzeit eine Selbstverständlichkeit, sich in seinem Heimatort zu engagieren.

Über die Jugendarbeit und die aktive Arbeit im DRK sowie im Pfarrgemeinderat kam er Anfang der 1980er Jahre zur Kommunalpolitik, die er seit 1997 in der SPD und dort seit 1999 als Beisitzer im Vorstand des Ortsvereins Bühne mitgestaltet. Als persönlicher Vertreter von Jürgen Dierkes rückte er 2003, nach dessen studienbedingtem Ausstieg, in den Rat der Stadt Borgentreich nach. Dieses Mandat konnte er im Kommunalwahlkampf 2004 erfolgreich verteidigen und zog, diesmal direkt gewählt, erneut in den Stadtrat ein.

Klaus Twiste ist für seine politischen Gegner, aber auch für seine Mitstreiter ein nicht immer pflegeleichter Zeitgenosse, weil er stets seine Meinung sagt und nicht gerne um den heißen Brei herum redet. Damit macht er es den anderen, aber auch sich nicht unbedingt leicht. Aber für ihn ist es die ehrlichste und aufrichtigste Art miteinander umzugehen. Getreu seinem Motto: „Man kann sich nicht nur beklagen, man muss auch bereit sein, den Mund aufzumachen und Verantwortung zu übernehmen“ geht er Konflikten nicht aus dem Weg, sondern ver-



Politische Vaterfigur: Klaus Twiste (rechts) mit seinem Neffen Christian Thewes vor der Statue Willy Brandts in der SPD-Parteizentrale in Berlin.

sucht, sie zu einer breiten Zufriedenheit zu lösen.

Trotzdem sind ihm die unterhaltenden und vergnüglichen Dinge des Lebens nicht fremd. So ist er mittlerweile 20 Jahre im Vorstand des Gesangsvereins Concordia Bühne, dessen Vorsitz er seit zehn Jahren innehat. Dort hat er sich in den Karnevalsitzungen des Vereins und zuletzt, 2006, beim Stadtfest in Bühne, einem breiten Publikum von seiner humorigen Seite gezeigt, wobei er den politischen Unterton natürlich nicht verbergen konnte und wollte.

Seine Freunde kennen ihn so, diesen Heimat verbundenen Ostwestfalen, treu und ehrlich, streitbar und ernst in der Sache, aber den Spaß und die Ironie nicht aus den Augen verlierend.

Sommerfest in Borgentreich

Es ist schon seit vielen Jahren fester Bestandteil im Borgentreicher Terminkalender. Und so darf es natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen: Am 31. Mai und am 1. Juni veranstaltet der SPD-Ortsverein Borgentreich sein diesjähriges Sommerfest. Das Fest findet fast schon traditionell im Schulzentrum statt. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen.

Diskutieren mit der SPD

Die Bühner SPD lädt zum Dämmerstopp ein. Dieser findet am Donnerstag, 17. April, in der Gaststätte Dewender statt. Beginn ist um 20.00 Uhr. SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jutta Kropp erklärt: „Alle Mitbürger aus Bühne und Umgebung sind herzlich eingeladen, mit uns zu diskutieren und uns Anregungen zu geben.“ Am Dämmerstopp wird auch der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Andreas Suermann, teilnehmen.



Wo drückt der Schuh?

Kontaktieren Sie uns!

Vor Ort Redaktion:

Peter Wille, Tel. 05643 / 7161
Jürgen Dierkes, Tel. 05643 / 8730
Mail: vor.ort@spd-borgentreich.de

Herausgeber:

SPD-Stadtverband Borgentreich
Winterweg 6, 34434 Borgentreich